

Volkstriathlon 840 Starter, tolle Leistungen

Der 24. Wolfsburger Volkstriathlon war ein voller Erfolg. Bei den Männern gewann Konstantin Bachor überlegen und unterbot die alte Bestzeit aus dem Jahr 2001. Dana Wagner dominierte bei den Frauen das Geschehen und siegte. Von 840 Startern kamen 820 ins Ziel.



Eine Klasse für sich: Sieger Konstantin Bachor läuft jubelnd ins Ziel.



Fotos (4): citypress24/Hay Erst der Blick auf die Uhr, dann geht's raus aus dem Wasser.

Souveräner Sieg und Bestzeit für Bachor

Knapp fünf Minuten Vorsprung für den Sieger – Dana Wagner gewinnt das Frauen-Rennen

Von Arne Buchcik und Michael Manske

WOLFSBURG. Nie war einer schneller! In nur 1:02:39 Stunden gewann Mitfavorit Konstantin Bachor vom VfL Wolfsburg die 24. Auflage des Wolfsburger Volkstriathlons am Allersee.

Damit unterbot Bachor die bisherige Bestzeit von Mirko Appel um 20 Sekunden. Seinen Konkurrenten ließ er bei schlechtem Wetter keine Chance, sie kamen knapp fünf Minuten später ins Ziel.

Erst nach 1:07:31 Stunde lief Marcus Herbst (VfL Wolfsburg) als Zweiter ein. Kurz darauf ging es dann Schlag auf Schlag. Fast im Mi-

nutentakt überschritt einer nach dem anderen die Ziellinie. So erreichte Klaus Eckstein (LC Nordhorn, Altersklasse 40) den dritten Gesamtrang. Viertes wurde mit Eike Hübenthal wieder ein Triathlet vom VfL.

Auch Vorjahressieger und Mannschaftskollege Jan Poguntke wurde von Bachor auf die Plätze verwiesen. Poguntke erreichte nach 1:08:39 Stunde den fünften Rang. „Ich habe gemerkt, dass durch meine Arbeit wenig Zeit zum Trainieren bleibt. Besonders das Radfahren war eine Katastrophe. Aber den Umständen entsprechend war es gut“, sagte ein erschöpfter Jan Poguntke.

Dass der VfL Wolfsburg auch die Teamwertung gewann und dort zudem den zweiten und den dritten

Rang belegte, sorgte aufgrund der guten Platzierungen für keine große Verwunderung mehr.

Der diesjährige Sieger war aber nur aufgrund seiner Schnelligkeit eine Überraschung, denn: Es war bereits der zweite Erfolg nach 2006 für den 23-jährigen Wolfsburger Lokalmatador Bachor. Auch deswegen zeigte er sich besonders zufrieden mit dem Ergebnis: „Es ist immer etwas Besonderes, den Heimtriathlon zu gewinnen. Ich habe mich schon den ganzen Tag über super gefühlt.“ Die neue Wolfsburger Bestzeit bewertet er dennoch als „sauschnell“.

Carlo Kaminsky, Sechster in der Gesamtwertung, suchte ob des großen Vorsprungs von Bachor auf seine Konkurrenten eine Erklärung: „Die langsameren Zeiten sind be-

stimmt aufgrund des schlechten Wetters zustande gekommen.“ Gewinner Bachor: „Bei Nordsteimke bekam man auf dem Rad durch den Wind eine ziemliche Schräglage.“

Kaminsky lobte die Veranstaltung: „Es ist jedes Jahr schön, hier mitzumachen. Der ganze Wettbewerb ist von René Schaab super organisiert.“

Bei den Frauen wurde im Gegensatz zu den Männern die Bestzeit von 1:14:02 Stunde aus dem Jahr 2004 von Katharina Schwarz nicht verbessert. Dana Wagner erreichte nach 1:19:38 Stunde das Ziel und gewann mit einem kleinen Vorsprung vor Eva Schlenker. In der Mannschaftswertung der Frauen siegte der PSV Braunschweig mit mehr als fünf Minuten Vorsprung vor dem Team des VfL Wolfsburg.



Organisations-Chef René Schaab hatte alles im Griff. Foto: Archiv

Schaab: Alle Teilnehmer waren super fit!

Organisator des Triathlons ist sehr zufrieden

WOLFSBURG. Organisator René Schaab ist nun schon seit 24 Jahren dabei. Spaß macht es ihm immer noch. „Ich bin wieder einmal sehr zufrieden“, resümierte Schaab.

Konstantin Bachor ging als Favorit in den Triathlon und siegte. Doch das war nicht alles. Mit seiner Rekordzeit von 1:02:39 Stunde sorgte er für Begeisterung. „Das ist überragend. Er war fast fünf Minuten schneller als der Zweite. Das sind im Triathlon Welten“, erklärt Schaab. Als einen Grund für den Erfolg Bachors sieht der Organisator die guten Trainingsbedingungen bei der Polizei an. „Konstantin macht eine Ausbildung bei uns. Und kann daher sehr oft trainieren. Das hat man gesehen. Aber auch die Zeiten der anderen Athleten waren top. Alle Teilnehmer waren super fit“, lobt Schaab. Viel Lob gab es auch für die neue Absperrung im Wechsepark. „Für den neuen Wechsepark habe ich nur positive Resonanz erhalten. Auch die Zeitabnahme klappte super.“

Vieler Athleten ärgerten sich über den starken Wind. Dazu sagt Schaab nur lachend: „Ich kann nicht den Regen und den Wind ausschalten. Ich bin schon froh, dass es trocken blieb.“ Schade findet er nur, dass nicht alle 1000 angemeldeten Starter dabei waren. „Insgesamt haben 840 Teilnehmer ihre Unterlagen abgeholt. Davon sind am Ende 820 im Ziel angekommen.“

Im nächsten Jahr steht das Jubiläum an. Wird es Neuerungen geben? „Ja, wir werden das Startgeld um fünf Euro erhöhen müssen. Dennoch wird das Preis/Leistungsverhältnis weiterhin stimmen.“ mma

AM RANDE NOTIERT

La-Ola-Welle gibt's auch für den Letzten

Genug Obst für alle

Mit jeweils 1300 Bananen und Äpfeln wurden die Teilnehmer nach dem Zieleinlauf versorgt. Neben dem Teilnahme-Shirt und einem Schlüsselanhänger kamen noch 600 Liter alkoholfreies Bier und viel Wasser hinzu. „Das zeigt, dass die Organisation einfach hervorragend ist“, sagt Triathlet Olaf Manewald (37). Und am Ende war auf den Tischen keine einzige Banane mehr zu sehen...

Auch Spanien sagt: „Muy bien!“ Es ging international zu beim Triath-



Ihren Durst löschen diese Athletinnen nach dem Zieleinlauf.

lon. Teilnehmer aus Bolivien, Spanien, Südafrika, Österreich und Amerika gingen an den Start. „Das freut uns natürlich. Das internationale Interesse haben wir dem Team Carcoustics zu verdanken“, erzählt Organisator René Schaab. Manolo Oztega (32) aus Spanien fand es super in Wolfsburg: „Triathlon? Muy bien!“ Geht es nach Schaab, starten im kommenden Jahr noch mehr ausländische Sportler.

Hilbig kämpft sich durchs Wasser Er gehört zu den wenigen Sportlern, die an allen 24 Wolfsburger Triathlons teilgenommen haben. Doch diesmal reichte es für Bäderchef Bernd-Michael Hilbig nicht zu einem Zieleinlauf. Er musste aufgrund einer Verletzung, die er sich schon vor dem Triathlon zugezogen hatte, nach dem Schwimmen aufgeben. „Das war's leider schon. Aber ich war dabei“, sagte Hilbig nach dem Ausscheiden. Im nächsten Jahr beim 25. Triathlon wird er hoffentlich wieder dabei sein und ankommen.

Mit La Ola ins Ziel begleitet

Reiner Ellenriecher (43) kam als Letzter ins Ziel. Doch gefeiert wurde er von seinem Team Carcoustics wie ein Sieger. Mit der La-Ola-Welle wurde er ins Ziel begleitet. „Ich wurde vor vier Monaten operiert. Daher ist dabei sein alles. Außerdem kann der letzte Platz der schönste sein, wenn man so empfangen wird“, sagte Ellenriecher. Und auch Organisa-



Papi quält sich, die Familie feuert ihn lautstark und mit sichtlich viel Spaß an. Auch das ist Triathlon.

tor René Schaab fand: „Er wurde fast mehr gefeiert als unser Sieger.“

Triathlon sorgt für Begeisterung

Viele Zuschauer waren im Allerpark, um die Athleten anzufeuern. Sven Hoppe (19) sah das erste Mal zu und sagte: „Das ist wirklich klasse hier. Im nächsten Jahr will ich

vielleicht auch an den Start gehen.“ Mit der Anmeldung sollte er sich aber beeilen. Denn seit Samstag kann man sich für den Triathlon 2009 anmelden. „Wir haben schon über 100 Nennungen. Die 1000er-Marke wird somit wohl noch früher erreicht“, freute sich Organisator René Schaab. abu/mma